

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Paul Maemminger

Maemminger, Paul

Regensburg, 17.02.1701-12.04.1701

17. Februar 1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175048)

Diarium

Am 17. Februarj, do: 1701 hielt nach gewöhnlicher Rath's Session mein
H. Bischof Vater Gaius feierlich (vir Consularis) mit mir vor der Rath's,
Stubeu gesetzt, und mir Zinsverpfändungen gegeben, wie das Bischof's Lager
an einem vernünftigen Rath's davon wäre gesetzt worden, daß die 2.
fruchtbar Studiosi, davon einer bey dem H. Consulari von Metten,
nich, der andere aber bey dem Consulari von Oberrhein,
sich vertheilt, und man sollte daran Rath's bekommen, gewisse Rath's
sammelungen anstellen, in welche auch so gute Personen von dem
Rath's kommen. Während es nun das Consulari geistlich, daß es
wohl gar zu einer Inquisition aus der Rath's, und so vornehm
man, daß es auf da hinein gieng, daß es mir davon Rath's gab,
wollen, damit es mich seiner Gesellschaft aus dem Rath's ab
strahieren mochte. In dem Rath's, einem ganz eine Visite geben,
ein Rath's aber der gleichen Versammlung bey Consulari. Wenn
Consulari hin auf war diese: Ich bedachte mich Consulari vor
die gegebenen Rath's, und sollte erwarten, ob eine Inquisition
auf dem Rath's angeordnet werden. Ich könnte nicht in Abrede
sagen, daß es allemal ist ganz allein, ein wenig mehr aber mit 2. anderen
guten Personen, namentlich H. Consulari, meinem Collega und meinem
Bischof's von Glätz, vor dem Rath's in der Rath's Consulari von Oberrhein
H. Consulari an einem Rath's angeordnete Versammlung ge
gangen bin, ich hätte aber befürchtet, daß ein geringster nicht mehr
das, sondern vielmehr etwas, so ich dem Rath's nicht mehr, damit
verginge, dann aber das ist es nicht mehr, sondern das ist es, so ich
Versammlung noch früher, so oft es mir beliebt wurde zu frequenti
ren. Summa ist mich Rath's vorfals, ob es eine christliche
Übereinkunft aller sein, welche wissen konnte, was H. Consulari
mit sich beabsichtigte, namentlich daß die von Rath's Rath's gesetzt sey, daß
das Rath's Rath's, nicht aber etwas gute, wie diese Versammlung an
einem Rath's ist, zu versichern. Wenn H. Bischof's mehr
weider, weil man sie Pietisten oder Orvietisten nannte, so sollte
ich wegen dieses Rath's Rath's nicht mehr. Ich gab aber Rath's
für Rath's. Wenn man sie nun wie man will, so bleibt es bey
mir eine fast gestellte Rath's, daß es mich vor allem anderen Rath's
zu ihnen als Rath's Rath's frommen Christen und wahrhaftigen Rath's
Rath's Rath's mit mich Rath's mit Rath's Rath's Rath's Rath's

unersuchen will. Und darmit schiden wir beyde von einem
ETHELICH. Ich möchte wissen. Ob die Leute Studiosi Theologie
dieser nur noch Lüste wissen, daß man einem solchen Mann
Zuwissen will ihrer Gesellschaft zur Conversation sich zuwenden
gen? II. Ob man mit gutem Fuß und Lust eine Inquisition ex
officio anstellen könne, da kein Corpus delicti vorfindet?

Als ich eodem die nachmittag meinem Schwager dem H. Glätz. & F.
Rathgenüßs Affessori (welcher mich besuchte) von dem Janigen
was unser H. Disputator vor mittag mit mir geredet, nach
richt gab, wurde mir das er sich gar sehr, daß selbiger in solche Wort
geäußert gegen mich sehr geüßert, da ich nachhermal, als
er H. Disputator von mir zu wissen nachfragte (weil er war,
wenn man, daß er mit mir geredet) was in der Versammlung vor
ginge? und ob man etwas aus solchen Reden zu wissen gegeben,
da diese Zusammenkunft auf die Costa approbirt. Darumher
war seine Meinung: es müsse solches von dem H. von Long
(welcher in dem Königs Rath mit dem H. Disputator als einer
Rath wird gesprochen haben) zu wissen, dem Kaiser selbst auch
nachdem er von dem Serpilio erfahren, daß 2. Studiosi Theo
logie von Galla hier waren, und er als ein abgesetzter Freund
von solchen Leuten) mit Leuten Long den Württembergischen
abgesandt, sich zu setzen, alle Schatzkassen davon, daß er von
den Leuten Pietisten werden könnte. Wie es dann von dem
H. Glätz als einem (H. Glätz) intim erfahren, daß sel
biger vor allmählig Tag das H. von Long Disputator von
dem H. Freitag & F. Rathgenüßs Affessori eine Visite abge
stattet, und als der H. von Long auf alle geredet, daß er von
seinen Freunds ausgesagt davon zu wissen, mit Befrag: ob
er nicht noch weiß? und als dieser ihm mit dem gewandten
hat, daß der Herr von Long weiter nachsetzt: Ob er
nicht versteht, daß Pietisten hier waren, da conventicula an
stellen? Darauf H. Glätz zur Antwort gegeben: er habe
wohl davon gehört, daß 2. Studiosi Theologie aus Galla hier
waren, und daß in ihrer Versammlung nicht anders gese
hen, als nur gesungen, gebetet, mit nutzlosen meditationes
über Gottes Wort angestellt, H. von Long sollte darauf
weiter nicht mehr motivat.